



## Antrag

der Abgeordneten **Andreas Winhart, Roland Magerl, Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Ferdinand Mang** und **Fraktion (AfD)**

### **Standards für antiseptische Waschung definieren zur Eindämmung von Sepsis-Fällen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für bayerische Kliniken Standards festzulegen, die die antiseptische Waschung mit Chlorhexidin-haltigen Tüchern auf Intensivstationen festschreiben, um ZVK-assoziierte (ZVK = zentrale Venenkatheter) Sepsis-Fälle zu reduzieren und einen Beitrag zur Patientensicherheit zu leisten.

#### **Begründung:**

Die CLIP-ID-Studie („Climate and pathogens – Impact of decolonization“) der Charité in Berlin hat untersucht, ob die tägliche antiseptische Körperwaschung mit chlorhexidin-haltigen Tüchern bzw. mit octenidinhaltigen Waschhandschuhen einen Rückgang der ZVK-assoziierten Sepsis auf Intensivstationen (ITS) bewirkt. Während der 24 Monate wurden auf den 72 ITS insgesamt 152.954 Patienten mit 356.140 ZVK-Tagen behandelt. Es ereigneten sich während dieser Zeit 456 ZVK-assoziierte Sepsisfälle. Während die ZVK-assoziierte Sepsisrate in der Kontrollgruppe über die gesamte Beobachtungsdauer stabil blieb, reduzierte eine routinemäßige Waschung von Intensivpatienten mit Chlorhexidin-Tüchern die ZVK-assoziierte Sepsis signifikant um ca. 39 Prozent. Die Waschung mit octenidinhaltigen Waschhandschuhen zeigte dagegen keinen Präventionseffekt.

PD Dr. Schulz-Stübner vom Deutschen Beratungszentrum für Hygiene hat zudem bei einem Vortrag beim 8. Symposium der Landesarbeitsgemeinschaft resistente Erreger im Jahr 2017 ebenfalls die Vorzüge der antiseptischen Waschung aufgezeigt. Das Bundesgesundheitsblatt empfahl 2017 die antiseptische Waschung als Alternative, wenn andere Wege zur Infektionsreduktion keinen Erfolg zeigen. Die CLIP-ID-Studie hat erneut eine signifikante Reduktion von Sepsis-Fällen gezeigt.

Deshalb sehen wir es als geboten an, die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Empfehlungen in die tägliche Arbeit in den Kliniken einfließen zu lassen und fordern die Staatsregierung auf, Standards für die antiseptische Körperwaschung zu definieren und die Umsetzung in den bayerischen Kliniken zu forcieren. Nur so kann die Patientensicherheit weiter erhöht werden.